

Schach – Lehrbücher

Wer (nur) im Kreis der Familie oder Bekannten spielen möchte, benötigt keine Schachbücher. Derjenige sollte Schach wie Halma, Dame oder andere Brettspiele mehr oder weniger ernst spielen. Steigt aber der Anspruch an sich selbst oder wird der Ehrgeiz geweckt, weil Spiele unerklärlich oft verloren werden und sich der Sinn des Zusammenspiels der Figuren nicht erschließen mag, dann wird Literatur (kein Computer!) benötigt. Zum jeweiligen Buch gehört daneben immer ein Schachbrett, da mit dem Buch am Brett visuell gearbeitet werden muss!

Die zu empfehlenden Bücher sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung nachstehend geordnet:

Grundlage eines jeden ernsthaften Spielanfängers ist das erste Buch, denn es endet mit den Prüfungen zu den Schachdiplomen. Die Diplome braucht man selbstverständlich nicht, aber die Prüfungen sollte jeder ambitionierte Schachspieler auf Anhieb bestehen.

Das zweite Buch dient als Überblick und "Universalexikon" über das Schachspielen. Darin werden alle Eröffnungen, deren wichtigsten Varianten sowie alle Endspiele erklärt. Zudem erfährt man, warum etwas als gut oder weniger gut gilt, und kann seinen eigenen Stil entdecken.

Diese beiden Bücher reichen für den Anfänger eigentlich vollkommen aus, weil die häufigsten Fehler in den Eröffnungen gemacht werden und die Fehler dann oft irreparabel zum Verlust führen. Deshalb stürzen sich viele Anfänger auch auf die reine Eröffnungsliteratur (z. B. Wie spiele ich Königsgambit?) und sind dann am Brett unglücklich und wissen kaum weiter, weil ihr Gegner nicht so spielt, wie es im Buch steht. Das heißt sie haben den Sinn, Zweck und das Ziel der Eröffnung von vorn herein nicht verstanden. Manche können selbst den Begriff "Gambit" nicht erklären und wissen kaum, warum Gambit-Spiele immer mehr als andere Risiken beherbergen.

Das dritte Buch richtet sich an den wirklich ehrgeizigen Spieler, der über das Eröffnungs- und Endspielwissen hinaus, Stellungen beurteilen lernen und mehr zur Umsetzung von Angriffsplänen wissen möchte. Das Buch ist eigentlich ein Muss für jeden Vereinsspieler.

Das vierte Buch ist dann für ganz Ambitionierte, die alles Vorherige aus dem Effeff beherrschen.

Zug um Zug, Gesamtausgabe der Bände I – III, Helmut Pflieger, Eugen Kurz, Gerd Treppner; Orbis- Verlag 2003, ISBN: 3-572-01414-X, ca. 8,95 €

Hinweis: Offizielles Lehrbuch des Deutschen Schachbundes mit Aufgaben zur Erringung des Bauern-, Turm- und Königsdiploms. Das Buch erläutert die Schachregeln, Taktik wie Fesselungen, Gabeln, Abzugs- und Doppelschach, Opfer, Drohungen und Mattbilder, Grundsätze der Eröffnungsbehandlung, des Mittel- und Endspiels sowie der Strategie, Taktik und Positionen.

Lehrbuch des Schachspiels, Jean Dufresne, Jaques Miseses, Rudolf Teschner, Reclam-Verlag 2003, ISBN: 3-15-021407-6, ca. 21,90 €

Hinweis: Das Buch gilt als Standardwerk im Schach und dient als steter Wegbegleiter und Ratgeber des ambitionierten Schachlehrlings und künftigen Turnierspieler. Auf 783 Seiten werden die Grundregeln des Spiels erklärt, in die Theorie der Schacheröffnungen eingeführt und eine gedrängte, sachverständige Zusammenstellung der wichtigsten Varianten einer jeden Eröffnung dargestellt. Dann widmet sich das Buch der schwierigen Schlussphase der Partie, dem Endspiel in allen Varianten (z. B. Springer und Läufer gegen König). Ein historischer Schachrückblick rundet das Buch ab.

Das systematische Schachtraining, Trainingsmethoden, Strategien, Kombination, Sergiu Samarian, Olms- Verlag 2002, ISBN: 3-283-00313-0, ca. 15,00 €

Hinweis: Offizielles Lehrbuch des Deutschen Schachbundes über Strategie, Techniken und Kombinationen, Vorbereitung und Verhalten während der Partie. Bevor Spezialbücher über Eröffnungen, Schachstrategie und Mittelspiel-Kombinationen oder Endspielführung studiert werden, ist dieses Trainingsbuch in seiner kompakten Zusammenfassung von größtem Nutzen.

Erfolgreich kombinieren, Volkhard Igney, Olms- Verlag 2003, ISBN: 3-283-00384-X, ca. 19,95 €

Hinweis: Offizielles Lehrbuch des Deutschen Schachbundes über Taktik. Hiermit wird der Versuch unternommen, eine umfassende Theorie der Schachtaktik zu formulieren.

Gute **Schachcomputer** sind letztendlich eine Frage des Geldbeutels. Zum Erlernen mit einem Buch(!) sind sie geeignet und zum Überprüfen des gelernten Wissens sind sie hervorragend.